

PRESSEMELDUNG

23.5.2024

Aus Tradition immer aktuell - Bremer Philharmoniker feiern ihre 200. Spielzeit

200 Jahre, ein Fest – so lautet die Botschaft, mit der die Bremer Philharmoniker in ihre Jubiläums-Spielzeit starten. Mit Freude und Stolz blickt das Orchester auf seine traditionsreiche Geschichte zurück und mit inspirierenden Konzertprogrammen und innovativen neuen Konzertformaten in die Zukunft. 200 Jahre sind ein willkommener Anlass, die programmatische Vielfalt, die leidenschaftliche Spielfreude und den mitreißenden Sound eines großen Orchesters zu feiern. Mit illustren Geburtstagsgästen macht so eine Feier natürlich noch mehr Freude, und so finden sich in der Konzertsaison 2024/2025 zahlreiche Werke anderer berühmter Jubilare wie z.B. Maurice Ravel, Bedřich Smetana und Charles Ives, Konzerte mit renommierten Wegbegleitern wie z.B. Frank Peter Zimmermann und mit herausragenden internationalen Musikerinnen und Musikern jüngerer Generation, wie z.B. Isata Kanneh-Mason, Jeremias Fliedl oder Selina Ott.

Die Philharmonische Konzertsreihe der Jubiläums-Spielzeit wird im September durch Generalmusikdirektor Marko Letonja mit einer Hommage an den großen Klang eröffnet, auf dem Programm stehen u.a. Vier letzte Lieder von Richard Strauss und Bruckners Symphonie Nr. 9. In weiteren Konzerten widmet sich Letonja Werken von den beiden Jubilaren Charles Ives und Arnold Schönberg, hat Frank Peter Zimmermann mit Edward Elgars Violinkonzert zu Gast sowie Jean-Efflam Bavouzet mit Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 und beendet im Juni 2025 die Konzertsaison mit einem symphonischen Giganten: Gustav Mahlers Achte! Die Bremer Philharmoniker und die Philharmonische Gesellschaft Bremen möchten sich damit bei Bremen für 200 Jahre Treue und Vertrauen bedanken.

Doch nicht nur Marko Letonja versetzt das Bremer Publikum mit Philharmonischen Konzerten in Feierlaune. **Ulf Schirmer** wird mit der Alpensymphonie von Richard Strauss zu Gast sein, **Enrico Onofri** rückt Konzertmeisterin Anette Behr-König und Solo-Bratschist Boris Faust mit Mozarts Sinfonia für Violine und Viola in den Mittelpunkt, die koreanische Star-Dirigentin **Shiyeon Sung** dirigiert Mussorgskys Meisterwerk Bilder einer Ausstellung,

Emmanuel Tjeknavorian kommt erstmals nicht mit Geige, sondern mit Dirigierstab im Gepäck, **Markus Stenz** gratuliert Maurice Ravel mit dessen Boléro zum 150. Geburtstag, **Valentin Uryupin** hat die Ehre, die Uraufführung von Lera Auerbachs Adam's Lament zu dirigieren, einem Kompositionsauftrag der Philharmonischen Gesellschaft Bremen, und **Elena Schwarz** reist mit einem märchenhaften Programm aus der Vogelwelt mit Werken von Haydn, Hindemith, Zimmermann und Strawinsky nach Bremen.

Zum wichtigsten Veranstaltungsort der Bremer Philharmoniker hat sich neben der Glocke die Halle 1 im Tabakquartier etabliert. Zum Saisonauftakt präsentiert sich das Orchester in seinem Domizil beim „Fest für alle“ in Festtagsstimmung mit einem bunten musikalischen Programm. Ende September wird mit „Meine Playlist“ ein neues unterhaltsames Konzertformat aus der Taufe gehoben, und im März bietet ein Gesprächskonzert anlässlich des 50. Weltfrauentages der UN die Gelegenheit, die Komponistin und Dirigentin Konstantia Gourzi und ihre Werke näher kennenzulernen. Beim Blechbläserfestival „dat brasst“ kommen Blechblasensembles aus ganz Deutschland zusammen. Kinder werden sich auf das Familienkonzert „Der gestiefelte Kater“ freuen und auf die Musikwerkstatt, die in der Halle 1 regelmäßig junge Familien zu „Musik mit Pfiff“ einlädt. Die Konzertreihe „Kammermusik am Sonntagmorgen“ ermöglicht dem Publikum durch eine nahezu familiäre Atmosphäre Nahbarkeit zu den Muszierenden, und die PhilX-Konzerte überraschen mit genreübergreifenden Formaten und experimentellem Charakter.

Insgesamt werden die Bremer Philharmoniker in ihrer Jubiläums-Spielzeit 2024/2025 mit rund 70 öffentlichen Konzerten, rund 450 Veranstaltungen der Musikwerkstatt und ca. 150 Opernvorstellungen im Theater Bremen zu erleben sein. „Das beeindruckende Spektrum der Bremer Philharmoniker und die stete Präsenz in der Stadt entspricht unserem Selbstverständnis, als Orchester Menschen mit klassischer Musik zu berühren und damit maßgeblich das Musikleben Bremens zu bereichern. Es ist uns eine wahre Freude, für Bremen da zu sein“, so Intendant Guido Gärtner.